

## Urs Stooss

19. August bis 24. September 2022

Wir freuen uns sehr, erstmals Werke des Berner Künstlers Urs Stooss in der Galerie da Mihi in einer Einzelausstellung zu zeigen. Die Faszination seiner Gemälde beruht auf einem ebenso schlichten wie genialen bildkompositorischen Aufbau: Auf grossen und monochromen Leinwänden arrangiert Urs Stooss Menschen, mal in Gruppen, mal verzeinzelt, aber immer aus der Vogelperspektive betrachtet. Er reduziert und er entindividualisiert sie, eingefroren in ihren Bewegungen auf edlem Gold-, Silber- oder Perlmuttergrund.

Sein Werk steht in der Tradition des Flâneurs, allerdings mit einer deutlich veränderten Perspektive. Verstand sich Charles Baudelaire in seiner Poesie als Botaniker des Boulevards, so wählt Urs Stooss den Blick von oben, enthebt seine Motive ihrer Umgebung und taucht sie in eine neue, malerische Realität. Ist die Faszination für Stooss Bilder nun ein neuer Voyeurismus, den wir flanierend vor seinen Bildern entdecken können?

**Vernissage: Freitag, 19. August, 17.00 - 20.00 Uhr**

**Saisoneroöffnung Berner Galerien: Samstag, 20. August, 11.00 - 17.00 Uhr**

**Der Künstler ist an vier Samstagen präsent**

20. August, 14.00 - 17.00 Uhr

27. August, 11.00 - 14.00 Uhr

17. September, 11.00 - 14.00 Uhr

24. September, 14.00 - 17.00 Uhr

**Finissage: Samstag, 24. September, 14.00 - 17.00 Uhr**

Der Künstler hat Menschen bei seinen weltweiten Streifzügen mit der Kamera fotografiert. Er hat sie von oben aufgenommen, er hat sie von der Seite aufgenommen, hat ihre persönlichen Merkmale wegretuschiert, sie auf ihre Körperhaltung und ihre Bewegung reduziert. Die Figuren erscheinen leicht verschwommen, die lasierend aufgetragene Farbe ihrer Kleidung lässt lediglich Rückschlüsse auf Geschlecht oder Alter zu. Nur zu erahnen sind noch Jahreszeiten oder geografische Verortungen der Szenerie.

Was haben Menschen, Regenschirme, Bälle, Tiere oder Boote und Ruderer wohl gemeinsam, dass sie als wiederkehrende Motive Eingang in das Werk finden? Urs Stooss entindividualisiert seine Sujets, sie verlieren ihre Eigentümlichkeit, die Banalität des Realen, in der sie vorgefunden wurden, weicht dem Zauber der Malerei.

Urs Stooss nimmt die malerischen Mittel, die ihm zur Verfügung stehen, sehr ernst. Beeindruckend ist die Behandlung der Schattenwürfe der Figuren und Gegenstände, die eine wichtige Rolle in der Bildkomposition spielen und eine effektvolle Tiefenwirkung erzielen. Zu den klassischen Mitteln der Malerei zählt auch der Bildgrund und hier zeigt sich die Meisterschaft von Urs Stooss. Seine monochromen Leinwände negieren einen Raum ausserhalb des Bildes, keine Rückschlüsse auf Orte, Architektur oder Landschaften sind möglich. Der Maler kreiert einen anonymen Raum, dessen Dimensionen nicht fassbar sind. Die Menschen in den Bildern von Urs Stooss sind Fremde und sie bleiben fremd. Der Künstler ist mit seiner Kamera weltweit auf Motivsuche. Er fotografiert nicht nur Menschen und Tiere, sondern auch Gebäude, Boote und retuschiert ihre persönlichen Merkmale weg.

Die Figuren und Motive in Urs Stooss Bildern basieren auf seinen fotografischen Vorlagen, die in einem komplexen, mehrstufigen Herstellungsverfahren entstehen, wobei die einzelnen Sujets zuerst am Computer bearbeitet werden. Stooss kreiert «Handlung» indem er z. B. einzelne Figuren miteinander in Beziehung setzt und dadurch eine bildliche Realität konstruiert. In einem weiteren Arbeitsschritt werden die Figuren oder andere Motive auf die meist grossformatigen Leinwände gedruckt und danach mit Pinsel und Farbe bearbeitet.

Die Wirkung der Bildgrundfarben Gold, Silber und Perlmutter entdeckte Stooss in der ewigen (goldenen) Stadt Rom während eines Studienaufenthaltes in den 1970er Jahren. Seither verwendet er die edlen Farben, die er selbst mit Pigmenten und Bindemittel herstellt. Mit der Wahl von solch schimmernden Farben schafft Stooss in seinen Gemälden Spiegelungen und (Licht-) Reflexionen mit enormer Tiefenwirkung.

In der Artlounge zeigt Urs Stooss Wort-Assemblagen, die er in Schmetterlingskästen mit Fundstücken oder Tieren kombiniert. Auch hier spielt die Farbe Gold eine wichtige Rolle. Seine Wortbilder hat er direkt aus monochrom-goldenen Leinwänden herausgeschnitten, andere Buchstaben sind aus Holz und aufgeklebt.

Urs Stooss wurde 1943 in Bern geboren und liess sich in Genf zum Innenarchitekten ausbilden. Seit 1970 ist er als freischaffender Künstler tätig. Seine Werke sind regelmässig in Ausstellungen zu sehen und in bedeutenden öffentlichen Sammlungen vertreten. Stooss wurde 1972 mit dem Aeschlimann Corti-Stipendium der Stadt Bern und 1971, 1973 und 1976 mit dem Eidgenössischen Kunststipendium ausgezeichnet.

Text: Eva Bigler

Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung:

Barbara Marbot, Hans Ryser, Galerie da Mihi, KunstKeller, Gerechtigkeitsgasse 40, 3011 Bern,  
+41 31 332 11 90, [barbara.marbot@damihi.com](mailto:barbara.marbot@damihi.com), [hans.ryser@damihi.com](mailto:hans.ryser@damihi.com)

Öffnungszeiten: Donnerstag / Freitag, 14.00 - 19.00 Uhr, Samstag 11.00 - 17.00 Uhr

**Abbildungen auf den Folgeseiten**



Abbildung 1: Einblick ins Atelier von Urs Stooss in Bern, 2022 (Foto Urs Stooss)



Abbildung 2: Einblick ins Atelier von Urs Stooss in Bern, 2022 (Foto Urs Stooss)



Abbildung 3: Urs Stooss, *Red Crossing*, 2020, Pigmentprint, Acryl auf loser Leinwand, gerahmt, 90 x 90 cm



Abbildung 4: Urs Stooss, *Stop*, 2022, Pigmentprint, Acryl, und Mica-Pigmente auf loser Leinwand, gerahmt, 85 x 60 cm

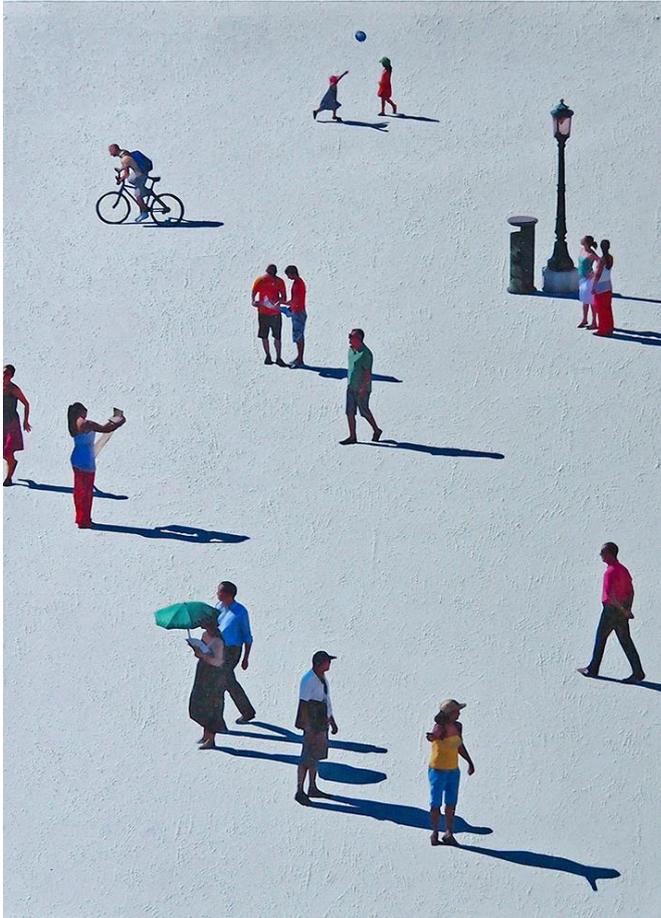


Abbildung 5: Urs Stöss, *Piazza II*, 2022, Pigmentprint, Acryl und Mica-Pigmente auf loser Leinwand, gerahmt, 60 x 120 cm